

### Beforgnisse in Italien.

Genf, 26. April. (Meldung der „Korresp. Rundschau“.) Die Meldungen aus Rom und Mailand bestätigen, daß man in Italien mit äußerster Beforgnis in die Zukunft sieht. Der Beginn bedeutsamer Kampfhandlungen an der italienischen Front gilt als sehr nahe bevor-

stehend, weshalb man vielfach ernste Beforgnisse darüber ausspricht, daß Italien nicht nur allein den Stoß aufzufangen, sondern noch Truppen an die Westfront abzugeben haben werde. Diesbezüglich habe unter Zuziehung von Parlamentsmitgliedern ein außerordentlicher Ministerrat stattgefunden, der jedoch zu keinem Ergebnisse gelangt sei. Die italienische Heeresleitung bezeichne einen weiteren Rückzug als undenkbar und erkläre, um jeden Preis die gegenwärtigen Stellungen behaupten zu wollen.

Minister Nitti sagte laut „Temps“ den bei ihm erschienenen französischen Parlamentariern und Journalisten unter Führung Franklin-Bouillons, es bereite sich ein überwältigender Angriff auf Italien vor, den Volk und Heer mit Zuversicht erwarten. Die italienische Armee habe alle möglichen Vorbereitungen getroffen. Trotzdem müsse man auf ungemein ernste Ereignisse gefaßt sein, da Italien außer der ganzen österreichisch-ungarischen Streitmacht auch bulgarische und türkische Kontingente in großer Zahl (?) gegen sich haben werde.

Der Minister fügte dann zum lebhaftesten Befremden der Franzosen hinzu, er bewundere die Haltung der Ententetruppen im Westen, schätze die dortigen Leistungen sehr hoch ein und messe ihnen sogar entscheidende Bedeutung zu, könne jedoch nicht zulassen, daß man deshalb die Aufmerksamkeit von der italienischen Front abzulenken suche. Hier seien mindestens ebenso entscheidende Geschehnisse zu gewärtigen, weshalb die Westmächte erwägen sollten, ob sie Italien nicht doch Hilfstruppen senden könnten, statt selbst solche von ihm zu fordern.